

Stadtspaziergang Düsseldorf-Rath

In der heutigen Arbeitswelt sind
Werksschließungen und Standort-
Veränderungen allgegenwärtig. Der
Verlust von Arbeitsplätzen führt zu
einem tiefgreifenden Wandel in der
Arbeitswelt, so auch in Rath.
Arbeit und Leben NRW und die
Hochschule Düsseldorf /
Paradise-Park- haben im Rahmen
des Projektes wo-men@work
Bewohner*innen zu ihren Erfahrungen
und Meinungen zu menschenwürdiger
Arbeit befragt.

ist Ingenieur aus Syrien. Trotz gesundheitlicher
Einschränkungen und familiärer Verantwortung
wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und
baute seinen eigenen Laden auf.
Kompromisse:
Wofür arbeitest du? Was motiviert dich? Was
oder wen musst du hintenanstellen? In welchen
Momenten bist du stolz?

Douba



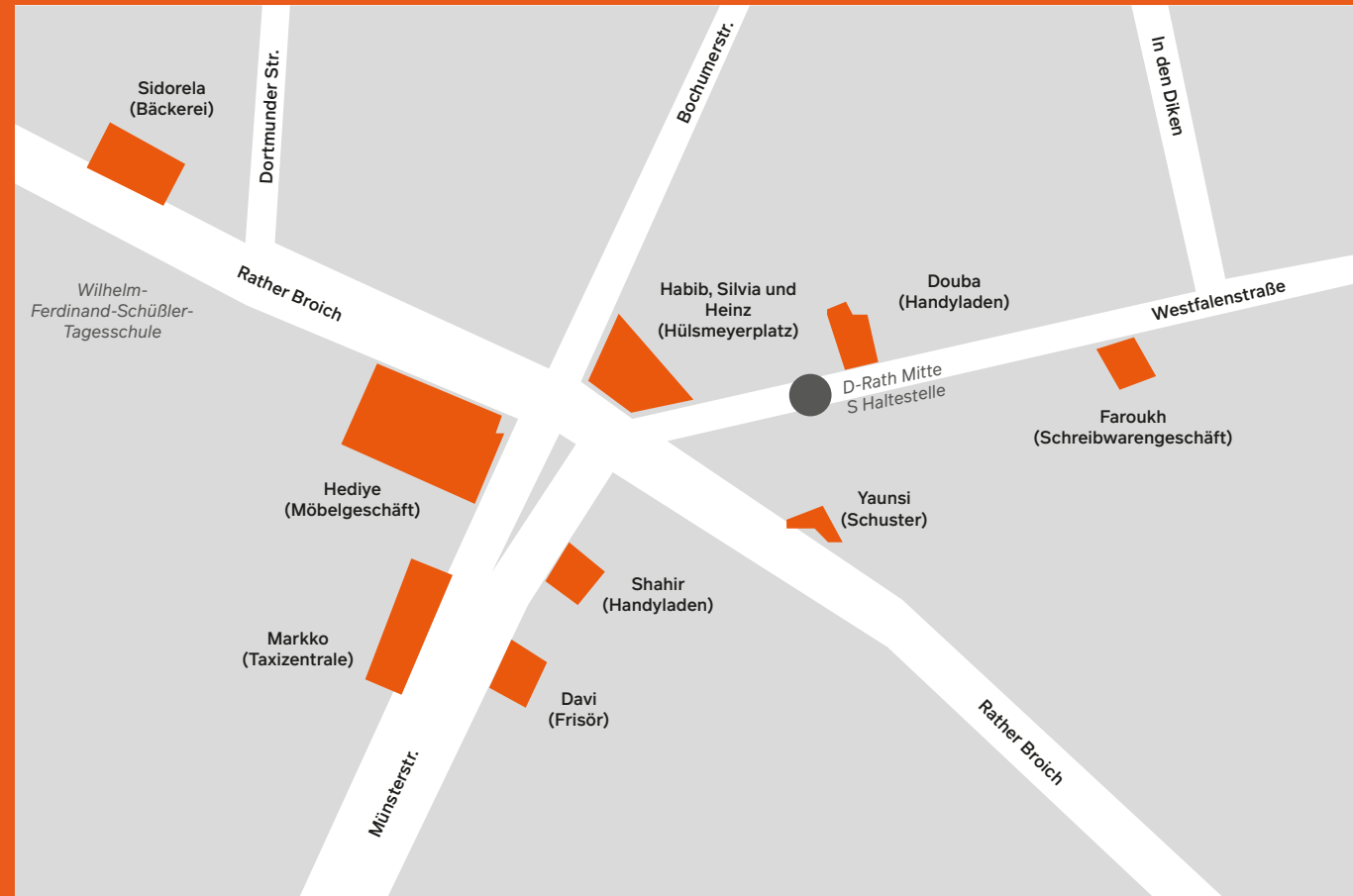
erzählt über ihre Erfahrungen mit
Beeinträchtigung und betont die Bedeutung
von Inklusion in der Gesellschaft. Sie nutzt
ihren TikTok-Kanal, um über Freundschaft und
Akzeptanz zu sprechen. Sie glaubt an Vielfalt und
die Stärken jedes Einzelnen.
Miteinander – Füreinander:
In welcher Situation hast du dich zuletzt für
eine Person eingesetzt? Welchen Formen der
Diskriminierung und Ausgrenzung bist du schon
begegnet?

Silvia



lebt seit fünf Jahren in Italien und arbeitet
dort in der Fertigungsindustrie. Obwohl sie
von Beruf Lehrerin ist, entschied sie sich für
eine Tätigkeit in der Industrie.
Freiheit:
Konntest du deinen Beruf freibestimmt
wählen? Für welche Fähigkeiten bist du
dankbar?

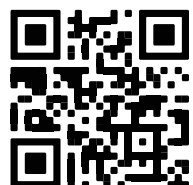
Sidorela



EIN STADTSPAZIERGANG IN DÜSSELDORF-RATH*

Es kann an einer beliebigen Station gestartet
werden. Dort befindet sich je ein QR-Code,
z.B. im Schaufenster eines Ladenlokals oder
auf einem Laternenpfahl, der dich zu einem
Interview führt. Hör dir den Ausschnitt in Ruhe
an. Alle interviewten Personen werden hier
im Flyer vorgestellt. Die orangenen Fragen
dienen zur Interaktion mit den Interviews.

Für weitere Informationen zu dem Projekt
wo-men@work scannen Sie bitte folgenden
QR-Code.



* Benötigt wird ein
Mobiltelefon. Wir
empfehlen die Nutzung
von Kopfhörern.

Gefördert von



Träger des Modellprojekts
im Rahmen des Förder-
programms „Aufsuchende
politische Bildung für berufs-
aktive Zielgruppen“ ist der
Bundesarbeitskreis Arbeit
und Leben. Umgesetzt wird
das Projekt von Arbeit und
Leben Nordrhein-Westfalen

Ein Projekt von

**Arbeit und
Leben**

NORDRHEIN-WESTFALEN

Ansprechpartnerin
Anna Ziener
ziener@arbeitundleben.nrw
0211.93 80 047

In Kooperation mit

Paradise — Park —

HSD

Ansprechpartnerinnen
Prof. Anja Vormann
anja.vormann@hs-duesseldorf.de

Janna Lichter
janna.lichter@hs-duesseldorf.de

Instagram
@wo-menatwork



Shahir

arbeitet seit 6 Jahren in einem Internetcafé und repariert zusätzlich als Techniker Handys. Um seinen Lebensunterhalt zu sichern, muss er beide Jobs ausüben und arbeitet daher in Nachtschichten. Trotzdem schätzt er die Möglichkeit, arbeiten zu können, da es ihm Sicherheit bietet.

Überstunden:

Wann kommst du im Arbeitsalltag an deine Grenzen? Mit welchen Privilegien bist du aufgewachsen?



Hediye

ist Geschäftsführerin eines Möbelfachgeschäfts. Sie kam im Alter von 16 Jahren nach Deutschland. Schon damals wusste sie, dass sie selbstständig sein möchte, auch wenn ihr bewusst war, dass es nicht einfach werden wird.

Yaunsi

ist Schuster und hat sein Handwerk von seinen Großeltern gelernt. Er bedauert die fehlende Wertschätzung für traditionelle handgefertigte Produkte und leidet unter dem Niedergang des Handwerks. Trotz aller Herausforderungen schätzt er seine Arbeit.

Nicht mehr so geläufig:
Weißt du, wer deine Schuhe oder Kleidung gefertigt hat? Trägst du etwas Selbstgemachtes? Kennst du weitere Schuster in deiner Nähe?



Heinz

ist seit über 30 Jahren im Marktgeschäft tätig und verkauft Blumen. Er hat die Gärtnerei von seinen Eltern übernommen. Er arbeitet täglich von 6 bis 14 Uhr und schätzt den Kontakt mit den Kund*innen sowie die Möglichkeit, immer wieder neue Geschichten zu hören.

Generation – Tradition:

Gibt es in deiner Familie ein Handwerk oder eine Tradition, die von Generation zu Generation weitergegeben wird? Welche Personen haben dir auf deinem beruflichen Weg etwas mitgegeben?

Markko

ist seit über 30 Jahren Taxifahrer in Düsseldorf. Trotz anstrengender Arbeitsstunden schätzt er den Kontakt zu seinen Fahrgäst*innen, mit denen er sich verbunden fühlt. Er wünscht sich mehr Unterstützung für ältere Menschen.

Begegnungen im Berufsalltag:
Auf welche besonderen Begegnungen kannst du zurückblicken? Was liebst du an deinem Beruf? Was wünschst du dir für die Zukunft?



Davi

ist Friseurmeister aus Dubai und spricht vier Sprachen. Er hat unter anderem in Frankreich, Italien, Saudi-Arabien, Katar, Iran, Tunesien und Marokko gearbeitet. Seit 4 Jahren arbeitet er in Deutschland. Er liebt seinen Beruf als Friseur und schätzt die Vielfalt an Kund*innen sowie die Möglichkeit, seine Sprachen anwenden zu können.

Transnational:

Hast du schon mal in einem anderen Land gearbeitet? Welche Herausforderungen sind dir dort begegnet? Was ist dein größter beruflicher Wunsch?

Habib

lebt seit 1969 in Düsseldorf. Er erlernte den Beruf des Fräasers und arbeitete 25 Jahre lang in der Stahlindustrie. Danach begann er als Taxifahrer in der Firma seines Sohnes zu arbeiten. Nach 20 Jahren als Taxifahrer ging er in den Ruhestand.



Faroukh

führt seinen eigenen Schreibwarenladen. Er legt Wert auf hochwertige Produkte und persönliche Beratung. Aufgrund der zunehmenden Konkurrenz durch Online-Shops und große Einzelhandelsketten hofft er auf Unterstützung, um seinen Laden weiterhin erhalten zu können.

